

00
10

Als es
Dem **S E R R S** über Leben
und Tod

gefallen,
Den weiland
Hoch Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

S E R R S

**Theodor. Christoph
Koevern,**

Hochverdienten und fast 39. Jahr gewese-
nen Prediger der Christl. Gemeinde
zu Langen,

am 4. Julii dieses 1741 Jahres in dem 65. Jahre seines
Alters aus dieser Welt zu sich zu nehmen,

Wolten sich durch gegenwärtige Ode zu einer seligen Nachfolge ermuntern und
aufrichten

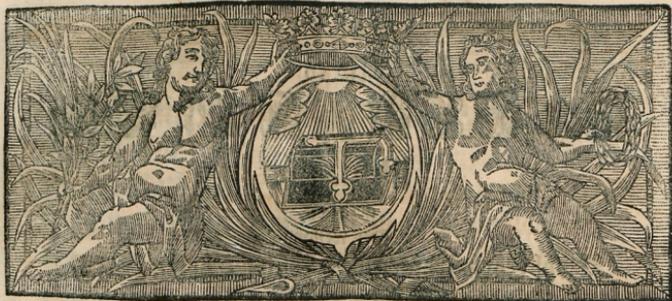
Desselben

Hinterlassene betrübte

Wittwe und sämtliche Kinder.

W E N I G E R O D E,

Druckts Michael Anton Struck, Hoch. Gräfl. Stolbergis. Hof. Buchdr.



Mel. Gottlob ein Schritt zur Ewigkeit etc.

Beh eile fort zu jener Stadt,
die mir der Sohn bereitet.
Der Sohn, der mich bishero hat
im Jammerthal begleitet,
der führet mich auch jeso noch
und spannt mich endlich aus dem Joch,
das ich alhier muß tragen.

Wie sollte doch mein Hirte mich,
sein Schäflein können hassen?
ach nein, er hat ja selbstn sich
ganz willig schlachten lassen,
für mich und meine Sünden-Schuld,
und dadurch seines Vaters Huld
und Gnade mir erworben.

Sun kan ja wohl nichts größers seyn,
das er mir können schencken,
als dieses, und das macht allein,
das er muß an mich denken.

Um

Um dessentwillen giebt er mir,
was ich ihm bitte für und für,
nach seinem heiligen Willen.

Was sorg ich denn? was traure ich?

Was sollte mich betrüben?

ich weiß gewiß, er liebet mich.

Will er im Creuz mich üben,

so halte ich ihm dennoch Stand,

und traue seiner Liebes-Hand

auch in den härtesten Schlägen.

Er giebt mir Krafft, er stärckt den Muth,

er macht mich unverdrossen,

und wolte gleich der Feinde-Wuth

mich ganz darnieder stossen,

so richtet er mich freundlich auf,

und fördert, daß ich meinen Lauf

noch besser kan vollenden.

Führt er mich gleich den Trauer-Steg

wo viel Sympressen stehen;

nimmt er mir Mann und Vater weg

und heißt zu Grabe gehen

den, welcher mir mein Nächster war;

so ist es doch und bleibet wahr,

daß er mich herzlich liebet.

Drum auf, O Seel, erhebe den,

der dich mit Liebe ziehet,

Sieh an den ewig bleibenden,

der immer nach dir siehet.

Steht er gleich hinter einer Wand,

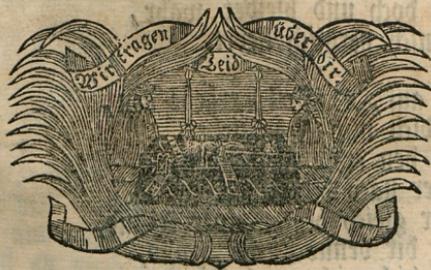
er bietet dir dennoch die Hand,

und will dich nicht verlassen.

So falle ich denn gänzlich hin,
mein Heil, in deine Armen,
du bleibst mein ewiger Gewinn,
mein Grund ist dein Erbarmen,
drauf bau ich steif und Felsenfest,
ich weiß, daß du den nicht verläßt,
der nicht von dir abweichet.

Nch, gib mir, daß ich lebenslang
mich veste an dich halte,
und dir stets opfre Lob und Dank,
damit ich nicht erkalte,
auch, was ich zu versprechen pfleg,
erfülle, denn das ist der Weg,
da du mir dein Heil zeigest.

Sun, du hast alles wohl gemacht,
ob ichs gleich nicht verstehe,
du hast schon längst an mich gedacht,
ob ich es gleich nicht sehe,
du wirst mich auch zu rechter Zeit
aufnehmen in die Herrlichkeit,
dahin du vorgegangen.



78 M. 404



TA 70L

22
1721

Als es
Dem **S E R R S** über Leben
und Tod

gefallen,
Den weiland
Hohl-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,
S E R R S

Dr. Christoph

Boevern,

n und fast 39. Jahr gewese-
der Schriftl. Gemeinde
a Langen,

41 Jahres in dem 65. Jahre seines
dieser Welt zu sich zu nehmen,
tige Ode zu einer seligen Nachfolge ermuntern und
aufrichten

Desselben

hinterlassene betrübte
und sämtliche Kinder.

ERNST GRENDE,
Struck, Hoch. Gräfl. Stollbergis. Hof. Buchdr.

AK

